Wohnhaus

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/134014295118/

ID: 134014295118 **Datum:** 09.03.2015 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Poststraße
Hausnummer:	25
Postleitzahl:	74613
Stadt-Teilort:	Öhringen
Regierungsbezirk:	Stuttgart
Kreis:	Hohenlohekreis (Landkreis)
Gemeinde:	Öhringen
Wohnplatz:	Öhringen
Wohnplatzschlüssel:	8126066016
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

keine

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

keine

Bauphasen

1. Bauphase:
(1543 - 1544)

Errichtung des Gebäudes. (d)

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

Bauwerkstyp:

- Wohnbauten
  - Wohnhaus

2. Bauphase: (1999 - 2000)	Abgebrochen um 1999.
Betroffene Gebäudeteile:	*keine*

Besitzer:in

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

- Bauhistorische Kurzdokumentation Dachwerk

Beschreibung

Umgebung, Lage:	*keine Angaben*
Lagedetail:	• Siedlung • Stadt
Bauwerkstyp:	• Wohnbauten • Wohnhaus
Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	Giebelständiger Satteldachbau mit zweistöckigem Dachwerk; die ursprüngliche Hauslänge lässt die erhaltene Dachkonstruktion nicht mehr nachvollziehen.
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	Zwei Nutzungsebenen im Unterbau.
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	Unterbau und Kernkonstruktion sind nur noch über eine Zonenbreite erhalten, der verbleibende Baubestand datierte jünger.
Bestand/Ausstattung:	*keine Angaben*

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	• Dachform
	  • Satteldach
	• Dachgerüst Grundsystem
	  • Sparrendach, q. geb. mit stehendem Stuhl
	• Dachgerüst, verstärkende Einbauten
	  • Kehlbalken, Kreuzbänder, Sparrenstreben etc.

Konstruktion/Material:	Das tragende Gerüst des breit gelagerten Dachwerkes bildet eine stehende Stuhlkonstruktion in zwei Abzimmerungsebenen. Im 1. Dachstock handelt es sich wohl um eine dreifache Ausführung, während sie im 2. Dachstock zweifach ausgebildet ist. Die den Stuhlständern aufgezapften Pfetten unterstützen die mit den Sparren verblatteten Kehlbalken. Während der 1. Dachstock durch die Anlage von zwei Dachräumen weitgehend verbaut ist, liegt das Holzwerk im 2. Dachtsock offen. Hier übernehmen beidseitig verblattete Fußbänder die Queraussteifung des Stuhlgerüstes. In Firstrichtung erfolgt die Winkelsicherung durch Kopfbänder.

	Anders innerhalb der Giebelscheibe: Im einfach verriegelten, mit Flechtwerk geschlossenen Fachwerk sind beidseitig verzapfte, hoch am Ständer ansetzende Streben verbaut. Diese Ausführung entspricht der ersten Hälfte des 16. Jh., während die oben beschriebene Konstruktion noch eher ins 15. Jh. zu datieren ist. Ausgehend vom straßenseitigen Giebel sind die einzelnen Sparrendreiecke durch die steigende Folge von Strichkerben markiert. Ihre Lage am östlichen Kehlbalkenende lässt vermuten, dass die Stube des Unterbaus an der Südost-Ecke angelegt war. In dem weitgehend aus Nadelholz abgezimmerten Dachwerk sind viele zweitverwendete Hölzer verbaut (Blattsassen); sie sind aus Eichenholz.